

## Denkexkurs 64

### Der Mensch zwischen seinem Oeco und seinem Sapi

Da gibt es in uns den homo oeconomicus, der denkt wie Aristoteles und eine Willenskraft hat wie Martin Luther King. Sowie auch den ‚echten‘ Menschen, dem homo sapiens der stets unbeschwerten von seinen Fehlern wie Giacomo Casanova das tägliche Leben einfach genießt.

Der Oeco handelt meistens kontrolliert und regelkonform, während der Sapi eher unkontrolliert und spontan agiert. Der Oeco trifft niemals wichtige Entscheidungen, ohne zu reflektieren und der Sapi vertraut eher dem Bauchgefühl und trifft Entscheidungen, ohne lange nachzudenken. Im Innenverhältnis versucht der Oeco als Planer das Handeln des Sapis als Macher zu beeinflussen – wobei der Sapi oft die Planung des Oecos einfach zur Seite schiebt.

Das klassische Beispiel: Der Oeco stellt den Wecker auf 7 Uhr, weil dann das Tagespensum geschafft wird, jedoch der gemütlich im Bett liegende Sapi stellt ihn einfach aus und bleibt bis um 10 Uhr im Bett. Also stellt der Oeco den Wecker weit entfernt vom Bett auf die Kommode, damit er außerhalb der Reichweite des Sapis steht. Er muss nun zumindest aufstehen, um ihn auszuschalten. Allerdings gleitet der entspannte Sapi anschließend oft wieder unter die Bettdecke und die Intervention des Oecos verläuft im Sande.

Was nun, wenn der Sapi in uns anerkennt, dass der Oeco im Recht ist und er eigentlich seiner Planung folgen sollte? An dieser Stelle steht das Prinzip der Entscheidungsfreiheit des Sapis der Forderung des vernünftigen Handelns des Oecos gegenüber.

Ein Ausweg geben die Möglichkeiten der Selbstverpflichtung. Der Sapi schließt mit dem Oeco einen Kontrakt, was geschieht, wenn die Absprachen nicht eingehalten werden. Das können positive Belohnungen – die ersehnte Urlaubsreise, wenn es mit dem Abnehmen geklappt hat – oder negative Strafen – Zwangsspenden an ungeliebte Organisationen, wenn die Aufgabe nicht fristgerecht erledigt wurde – sein.

Meist braucht es allerdings an der Stelle die soziale Unterstützung von Menschen, die uns wohlgesonnen sind. Sie können als ‚Hüter des Verfahrens‘ eine wichtige Rolle in der Umsetzung der Selbstverpflichtung übernehmen.

*So ist's ja besser zu zweien als allein; denn sie haben guten Lohn für ihre Mühe. Fällt einer von ihnen, so hilft ihm sein Gesell auf. Weh dem, der allein ist, wenn er fällt! Dann ist kein anderer da, der ihm aufhilft. Auch, wenn zwei beieinander liegen, wärmen sie sich; wie kann ein Einzelner warm werden? Einer mag überwältigt werden, aber zwei können widerstehen.*

*Prediger 4,9-12*

Am Anfang steht jedoch immer die interne Entscheidung, die Zusammenarbeit von seinem Oeco und seinem Sapi anzubahnen – und nicht weiterhin immer den Wecker einfach auszustellen...